

Vorträgen 2c. — Das ohnehin reichhaltige Repertoire des „Chrysológus“ hat in diesem Jahrgang noch einen Zuwachs erhalten durch die sogenannten Elf Uhr-Predigten, d. i. ganz kurze Vorträge für die Sonn- und Feiertage, die mancherorts, zumal in Deutschland und in Nordamerika, freudig begrüßt werden dürften. Sichtlich gibt sich die Redaction alle Mühe, ihrer Monatschrift eine immer größere Mannigfaltigkeit des Inhaltes zu erzielen und so den bisher innegehabten hervorragenden Platz unter den homiletischen Zeitschriften auch fernerhin zu behaupten.

Mit „Chrysológus“ eifern um die Wette die „Kanzelstimmen“, welche heuer den 12. Jahrgang aufweisen. Auch Schuler verfügt über ein bedeutendes, vielseitiges Material, für die meisten Sonntage sind zwei Predigten gewidmet, für die Festtage sogar deren drei. Zu Patrociniums- und anderen Gelegenheitsfesten bietet das Ergänzungsblatt eine reiche Auswahl, desgleichen einen Doppel-Cyclus von Fastenpredigten, dann Zeitpredigten u. a. m. — Eine nützliche Zugabe bildet ferner die literarische Beilage, welche über die neuesten Erscheinungen einschlägigen Gebietes theils Recensionen, theils Ankündigungen enthält. Und so sehen wir denn auch die „Kanzelstimmen“ rührig bestrebt an ihrer fortschreitenden Vervollkommenung nach innen und Verbreitung nach außen.

Trebbow.

- 30) **Schulbuch und Catechismus, Schule und Elternhaus.** Vortrag, gehalten am Festsche in Wyl den 21. August 1889 von Augustin Egger, Bischof von St. Gallen. 8°. 11 Seiten. Preis 15 Pf. = 9 fr.; per Duzend M. 1.50 = 90 fr. Einsiedeln, Benziger und Comp. 1889.

Will in einschneidender, bereiteter Form zeitgemäße, tiefe und überzeugende Wahrheiten und Sätze über die durch die moderne Schule in die christliche Familie gekommene Corruption, und praktische Anleitung, die Familie und Schule wieder für das volle Christenthum gewinnen. Ist zur Massenverbreitung.

Würzburg.

Michael Schuler, Pfarrer des Juliuspitals.

- 31) **Die ehemalige Benedictiner-Abtei Weingarten.** Ravensburg. Dore'sche Buchhandlung. 1890. Preis 40 Pf. = 24 fr.

Unter diesem Titel erschien „zum achthundertjährigen Jubiläum der Uebergabe der Heiligblutreliquie an Weingarten“ von Karl Anton Busl, Pfarrer in Bavendorf, eine „ausführliche Beschreibung der Kirche mit ihren Schätzen und Sehenswürdigkeiten, nebst einer Geschichte der Reliquie des heiligen Blutes, Schilderung des Blutritzes und einem Verzeichniß der Abte und der auf Weingarten bezüglichen Bildwerke.“ — Der äußere Umfang dieser Festschrift ist wohl klein (102 Seiten) deren Inhalt aber reich, gediegen, interessant — und das in hohem Grade, namentlich auch für Kunst- und Geschichtsfreunde. — Kloster Weingarten, im Jahre 1054 von Welf III. gestiftet, hob sich im Laufe der Zeit, wie wohl wiederholt von großen Unglücksfällen heimgesucht, zu solcher Blüte, daß es bei seiner Aufhebung (1802) ein Gebiet von sechs Quadratmeilen mit 11.000 Einwohnern und 100.000 Gulden jährlicher Einkünfte besaß. Noch steht das stattliche ehemalige Klostergebäude (nun als Kaserne verwendet), noch die großartige prachtvolle Klosterkirche mit der Welfengruft. Diese Kirche — 353 Fuß lang, 100 Fuß breit — ist gekrönt mit einer 233 Fuß hohen, gewaltigen Kuppel und flankiert mit zwei Thürmen, die eine Höhe von 205 Fuß erreichen; die berühmte Orgel hat 76 Register und 6702 Pfeifen (die größte Pfeife ist sechs Centner schwer); die älteste und größte der acht Glocken hat ein Gewicht von 138 Centner. — Der Schilderung dieses ehrwürdigen herrlichen Tempels und der Geschichte desselben ist der erste Theil der Festschrift gewidmet, indes der andere Theil interessante Aufschlüsse gibt über die Geschichte der Reliquie des heiligen Blutes, dieses

Hauptschatzes Weingartens, und über die Feierlichkeiten, die zu Ehren dieser heiligen Reliquie veranstaltet zu werden pflegten. Den höchsten Wert erhält die Festschrift wohl durch den ausführlichen Ueberblick über die Familie der Klostergründer, die Familie der Welsen nämlich, sowie durch das Verzeichnis und die Chronik der 40 Aebte von Weingarten und zuletzt durch eine Beschreibung der noch vorhandenen, auf Weingarten bezüglichen Karten und Bildwerke zc. Welch reichen Inhalt also bietet dieses kleine Buch, und dabei einen Inhalt von bleibendem Wert! Deshalb sei denn auch genannte Festschrift allseits, insbesondere den Kunst- und Geschichtsfreunden von nah und fern empfohlen, umso mehr, da die Sprache lebendig, die Ausstattung lobenswert, der Inhalt durch vier beigegebene sehr schöne Abbildungen erläutert und dabei der Preis höchst niedrig ist.

Metten (Bayern).

Professor P. Gregor Meyer O. S. B.

32) **Der Prediger und Katechet.** Eine praktische katholische Monatsschrift, herausgegeben von Ludwig Mehler, fortgesetzt von A. B. Brunner. 39. und 40. Jahrgang. Regensburg. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. 1889 und 1890 bis Juli. Preis pro Jahrgang M. 5.75 = fl. 3.45.

Diese Monatsschrift wurde im II. Heft, S. 424, und im IV., S. 949 der Quartalschrift vom Jahre 1888 bestens empfohlen. Außer den meist gediegenen Sonn- und Festtags-Predigten heben wir noch besonders aus dem Jahrgang 1889 die Fastenpredigten über das Christenthum hervor, welches der menschlichen Vernunft entspricht, wahrhaft aufklärt, die Vernunft vervollkommenet, den wahren Fortschritt lehrt, die Religion des Herzens ist und der Menschheit in Maria eine Mutter gibt. Unter den Gelegenheitspredigten sind willkommen jene über die Herz Jesu- und Maria-Andacht, vor und nach Missionen, Primizpredigten, bei der Einweihung einer Friedhofskapelle, auf das Erntefest und verschiedene Patrocinen.

Im Jahrgang 1890 finden sich Ansprachen bei einer Orgelweihe, bei der feierlichen Profess einer Jungfrau, am Stiftungsfest eines katholischen Gesellenvereines. Die katechetischen Vorträge behandeln das apostolische Glaubensbekenntnis. Diesen schließen sich Recensionen und Berichte über die kirchliche Literatur an. Die genannte Monatsschrift verdient ihren alten, wohlbewährten Ruf und somit die beste Empfehlung.

Wien.

Kirchendirector Heinrich von Hurter.

33) **Sub tuum praesidium!** Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Sieben Marienpredigten für den Monat Mai von Joh. B. M. Sklencska, Serviten-Ordenspriester. Wien, H. Kirsch. 1890. Preis 50 kr. = 85 Pf.

Was der selige Alban Stolz an den Compadelli'schen Predigten rühmt: „insbesondere ist jede Predigt mit einer Anzahl kleiner Geschichten versehen“, trifft hier zu, indem von einer Erzählung ausgegangen und hierauf die mannigfaltigste Anwendung gemacht wird. So wird am Beispiele des Weibes Lotz gezeigt, wie man schlechte Gesellschaften auch dann zu meiden habe, wenn man das Böse keineswegs nachahmen, sondern nur sehen will, wie es darin zugeht. (S. 25.) Jede der sieben Predigten ist in zwei selbständige Hälften getheilt und logisch gegliedert. Die Sprache ist edel, frei von leeren Phrasen, die Darstellung leicht verständlich.

Eigenthümlich ist folgendes: Sie (die selige Maria Raggi) sah die Mutter Gottes umhüllt mit einem rothen Mantel und sie erkannte in dieser Bekleidung die Gerechtigkeit Gottes, welche daraus hervorleuchtete. (S. 3.) Der Samstag ist der Mutter Gottes geweiht und deshalb heilte der göttliche Heiland gern am Sabbath. (S. 44.) Sowie Ruth die Aehren sammelte auf dem Acker des Booz, so sammelt Maria die unsterblichen Seelen auf dem Acker Gottes, damit keine verloren gehe. (S. 52.) Manche Erzählung (S. 8) er stach sich das Messer selbst